

Dorffest und zwei Weihejubiläen

Engagiert Die Feuerwehr richtet die Feier aus. Auch Wehmut war dabei: Pfarrer Chinnapa Reddy Allam sagt Ade.



Das Fest begann mit einem Kirchzug zum Dorffest in Holzheim von Sankt Walburga nach Mariahilf. (Foto: Helmut Sturm)

NEUMARKT – 2023 ist im Neumarkter Stadtteil Holzheim das Jahr der Jubiläen. „Da kommst du aus dem Dirndl kaum noch raus“, kokettierte eine Zugereiste. Die moderne Filialkirche St. Walburga feierte ihr 50-jähriges Weihejubiläum, und auch die kleine Kapelle Mariahilf hatte Grund zum Jubilieren.

Am 28. August 1873 wurde das Kirchlein eingeweiht. 120 Jahre später bekam sie eine umfassende Restaurierung, die am 15. August 1993 mit einer feierlichen Dankandacht und einer von der Familie Hammerbacher gespendeten neuen Glocke gebührend ihren Abschluss fand.

Seitdem feiern die Holzheimer alljährlich an Mariä Himmelfahrt ihr Dorffest rund um die Kapelle. Heuer begann das Fest eine halbe Stunde früher als sonst, mit einem Kirchenzug von St. Walburga aus bis zur Kapelle Mariahilf in der Dorfmitte. Bei brütender Hitze begleiteten die Freiwillige Feuerwehr, die Soldaten- und Reservistenkameradschaft, der Schützenverein Heinrichsbürg, der Pfarrgemeinderat, alle Messdiener und -dienerinnen und die Musikgruppe „Volldampf“ unter der Leitung von Gaby Beyer ihren Pfarrer Chinnapa Reddy Allam letztmalig zur halbstündigen Andacht.

Begrüßt wurden sie von der fünfköpfigen „Wallyphonie“, einer Gesangsgruppe mit Gitarre, bestehend aus vier Holzheimer Frauen und einem gebürtigen Pöllinger. Sie sangen: „Komm herein und nimm dir Zeit für dich!“

Offiziell wurde Pfarrer Allam bereits mehrfach verabschiedet, nun nutzten zahlreiche Holzheimer die Gelegenheit, ihrem scheidenden Pfarrer persönlich Ade zu sagen. Unter ihnen die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Jutta Spille, für die große Schar der Ministranten Sophia Donhauser und Jasmina Seitz. Sie kreierten für Pfarrer Allam ein T-Shirt mit einem Holzheimer und einem indischen Teil, dazu Fotos von allen.

Zum gemütlichen Teil des Dorffestes ging es in den schattigen Schulhof an der Hauptstraße. Seit 30 Jahren liegt die Organisation in den bewährten Händen der Feuerwehr. Gut 60 Personen helfen ehrenamtlich mit, sagen Vorstand Wolfgang Krysa und 1. Kommandant Josef Haberler, „selbst mit Mindestlohn wäre so ein Fest sonst nicht machbar“.

Die Holzheimer Frauen servierten ein Kuchenbuffet, das keine Wünsche offen ließ, und die Feuerwehr zeigte, wie ein Mensch aus einem verrauchten Gebäude mit der großen Drehleiter gerettet wird. Der reibungslose Ablauf und die Technik beeindruckten Jung und Alt.

Neben Würstln und Steaks gab es ab 17 Uhr den legendären Spießbraten. Dreieinhalb Stunden drehte er sich richtig temperiert neben glühender Holzkohle und war 15 Minuten später ausverkauft. Die Musik machten wieder „Volldampf“. Der Einnahmen-Überschuss geht an den Kindergarten, die Jugendarbeit und ein Projekt in Indien für Pfarrer Chinnapa Reddy Allam.**HELMUT STURM**
